



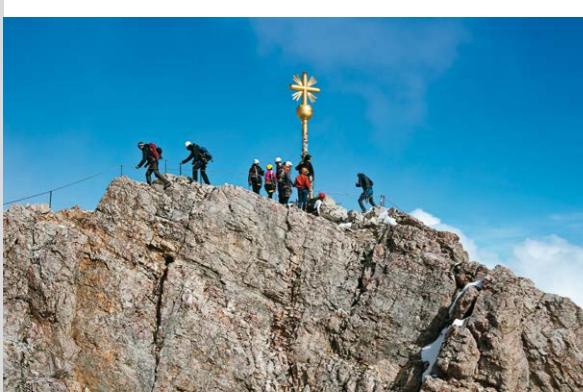
Wetterstein

62

Über das Reintal auf die Zugspitze, 2962 m

Die »Zugspitztour« – leichtester Aufstieg auf Deutschlands höchsten Berg

Der erste Tag der Zugspitztour führt gemütlich von Partenkirchen durch die Partnachklamm und stets entlang der Partnach, einem wildromantischen Bergfluss, flankiert von himmelhohen Felswänden in vier bis sechs Stunden zur Reintalangerhütte. Am zweiten Tag geht's zur Sache: Zwischen der Reintalangerhütte und dem Gipfel liegen knapp 1600 Höhenmeter – eine konditionell anspruchsvolle und zugleich sehr reizvolle Bergetappe auf den höchsten Gipfel Deutschlands.



2 Tage

2310 Hm↑
80 Hm↓

TOURENINFO

Ausgangspunkt: Olympia-Skisprungstadion in Garmisch-Partenkirchen, 730 m.

Endpunkt: Bergstation der Zugspitzbahn auf der Zugspitze, 2962 m.

Etappendaten:

Tag 1: 720 Hm / 80 Hm, 4.00–6.00 Std.

Tag 2: 1600 Hm / 0 Hm, 7.00 Std.

Anforderungen: Im Reintal leichte Wanderwege, zur Knorrhütte etwas anspruchsvoller, zur Zugspitze steiles, teils ausgesetztes und mit Drahtseilen versichertes Gelände (»rot«).

Einkehr/Übernachtung: Reintalangerhütte (DAV München, 105 L., 27 B., bew., geöffnet Mai–Okt., Tel. +49 8821 7089743), Bockhütte (bew., geöffnet Ende Juni–2. So im Sept.); Knorrhütte (DAV München, 84 L., 28 B., bew., Ende Mai–Anfang Okt., Tel. +49 151 14443496), Münchner Haus (DAV München, 36 L., bew., geöffnet Mitte Mai–Okt., Tel. +49 8821 2901).

Anfahrt mit Bus & Bahn: Zug nach Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Bus Linie 1 oder 2 zur Haltestelle Skistadion.

Karten: AV-Karte BY 8, f&b WKD 4 (1:25.000). alpenvereinaktiv.com: Stichwort »Zugspitztour«.

Tag 1: Vom Skistadion spaziert man zur **Partnachklamm**, wo gleich der erste Höhepunkt der Zugspitztour wartet. Die wildromantische Schlucht mit ihren tosenden Wassern bietet ein beeindruckendes Naturschauspiel. Am Ende der Klamm geht's weiter bis zum Wegweiser »Reintalangerhütte/Knorrhütte«, der die

Foto oben: Im oberen Reintal. – Mitte: Auf dem kargen Zugspitzplatt. – Unten: Blick von der Aussichtsplattform zum Gipfelkreuz.

Wetterstein

weitere Route auf der taleinwärts führenden Fahrstraße anzeigt. Nach einiger Zeit geht der Fahrweg in einen schmalen Wanderweg über. Entlang der Partnach wandert man nun vorbei an der Bockhütte zur herrlich gelegenen **Reintalangerhütte**. Wer Lust hat, sollte am Nachmittag noch einen Spaziergang (30 Min.) zum Partnachursprung machen, einem imposanten Wasserfall inmitten der gewaltigen Felslandschaft.

Tag 2: Der zweite Tag beginnt mit dem berühmten »Reintalanger-Weckruf«. Nach dem Frühstück führt der Weg weiter taleinwärts zum Talschluss am Oberen Anger. Dann geht's über teils steile Kehren, den Markierungen und der Beschilderung folgend, zuerst durch Latschen, später über Fels auf schmalem Steig hinauf zur **Knorrhütte**, 1369 m, am Rande des Zugspitzplatts. Nach etwa 2.30 Std. Aufstieg kann hier, wer möchte, noch ein zweites Frühstück einnehmen.

Gleich hinter der Knorrhütte zieht der schmale Steig durch lockeres Geröll direkt nach oben und wechselt im weiteren Verlauf immer wieder von flacheren Passagen hin zu steilen Rampen. Durch die Mondlandschaft des Zugspitzplatts steuern die Wanderer auf die Seilbahnstation **Sonn-Alpin**, 2576 m, zu, biegen jedoch vor dieser rechts ab und steigen über ein Geröllfeld nordwärts bergauf (im Sommer oft sehr heiß, unbedingt ausreichend Getränke mitnehmen!). Oberhalb des Schneefernerhauses führt der Steig dann durch felsiges, teils ausgesetztes Gelände hinauf zum Grat. Vor Mitte Juli sind die Seilversicherungen hier oft noch eingeschneit. Am Grat folgt man dem Steig dann nordostwärts zum **Zugspitzgipfel**, 2962 m, mit seinem be-

